

# Harmonie-Music für die Herzogin

Maria-Pawlowna-Gesellschaft erinnert an den 220. Jahrestag des Einzugs in Weimar

**Weimar.** Mit zwei Veranstaltungen erinnert die Maria-Pawlowna-Gesellschaft am 9. November an den 220. Jahrestag des Einzugs der Großherzogin in Weimar. Zum Auftakt werden Huldigungsschriften anlässlich der Begrüßung von Maria Pawlowna aus dem Bestand der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek präsentiert. Dies erfolgt in Form von vier etwa halbstündigen Führungen, die 10.30, 11, 11.30 und 12 Uhr in der Vulpius-Galerie im historischen Gebäude der Bibliothek angeboten werden. Zur Einführung sprechen Katja Lorenz, Fachbereichsleiterin Sondersammlungen der Bibliothek, sowie Irina Tschistowskaja und Wilfriede Fiedler von der Maria-Pawlowna-Gesellschaft.

Die eigentliche Festveranstaltung findet ab 15 Uhr im Studienzentrum der Anna-Amalia-Bibliothek statt. Für ein Grußwort hat sich Prinz Michael-Benedikt von Sachsen-Weimar-Eisenach, Kuratoriumsmitglied der Maria-Pawlowna-Gesellschaft, angekündigt. Den Festvortrag hält Thüringens ehemalige Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU), die gleichfalls dem Kuratorium angehört. Den



**Die Bildnisbüste in der Mitte zeigt Maria Pawlowna. Die Aufnahme entstand 2012 in der Ausstellung „Weimarer Klassik. Kultur des Sinnlichen“.**

MARCO KNEISE/ARCHIV

musikalischen Rahmen der Festveranstaltung verantwortet der Weimarer Fagottprofessor Frank Forst. Studierende und Lehrende der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar spielen zum ersten Mal nach 220 Jahren wieder eine „Harmonie-Music“ für 22 Musikerinnen und Musiker, die anlässlich des Pawlowna-Empfangs vom damaligen Weimarer Konzertmeister Franz Seraph Destouches komponiert und aufgeführt worden war.

Von diesem Werk für zwei Trompeten, zwei Hörner, zwei Piccoli, zwei Flöten, zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Fagotte, zwei Violen,

Violoncello, Kontrabass, Pauken, Triangel, Becken und Große Trommel lagen im Archiv der Klassik-Stiftung Weimar nur eine handschriftliche Partitur und ein handschriftlicher Stimmensatz vor. Frank Forst übernahm die aufwendige Aufgabe, aus der Handschrift des Werks eine 84-seitige Partitur mithilfe des Computerprogramms „Sibelius“ zu erstellen. „Beim Erstellen des Materials kam es mir darauf an, so nah wie möglich am originalen Notentext zu bleiben“, erklärt der Weimarer Fagottprofessor, der viel Erfahrung mit historischer Aufführungspraxis hat. „Offensichtliche Fehler

habe ich versucht zu korrigieren und fehlende Artikulationen in einzelnen Stimmen anzupassen.“

Der ausführliche Titel des Werks lautet: „Harmonie-Music: Zur Glücklichen Ankunft Seiner Herzoglichen Durchlaucht des Herrn Erbprinzen zu Sachs.-Weimar Und Eisenach Carl Friedrich mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit Frau Erbprinzessin Maria Paulowna, gebornen Grossfürstin von Russland“. „Die Musik klingt in Teilen sehr festlich, wie für den Anlass vor 220 Jahren zu erwarten ist“, so der Fagottprofessor. „Allerdings gibt es auch spielerische und melancholische Momente wie zum Beispiel die Ariette Russe. Diese ist sicherlich extra für Maria Pawlowna eingefügt, und es wäre sehr interessant, ob es sich hier tatsächlich um ein eventuell bekanntes Volkslied aus dem Russland des beginnenden 19. Jahrhunderts handeln könnte.“ *red*

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist nur nach Anmeldung möglich, sofern die begrenzten Plätze noch nicht ausgebucht sind. Kontakt und nähere Informationen unter [info@maria-pawlowna.de](mailto:info@maria-pawlowna.de).